

Gute Aussichten: Wie das Jobcenter Kreis Heinsberg eine dreifach alleinerziehende Mutter erfolgreich vermittelt.

# Mit der Teilzeit- Berufsausbildung Zukunftschancen nutzen



Die Chemie stimmt zwischen Beate Pohl (l.) und ihrer Auszubildenden Angelina Berschmann. Foto: Jobcenter

**KREIS HEINSBERG** „Ich will ein gutes Vorbild für meine Kinder sein“, so beschreibt Angelina Berschmann ihre Motivation. Seit August 2022 macht die 29-jährige eine

Teilzeit-Berufsausbildung zur Bürokauffrau bei der Firma Aerotec-Europa-D Gesellschaft für lufttechnischen Systembau mbH in Erkelenz. Dass sie bis hierhin gekommen ist, ist keineswegs selbstverständlich, betrachtet man den bisherigen Werdegang der alleinerziehenden dreifachen Mutter.

## **Erstes Kind mit 18**

Genau das war es, das die Arbeitgeberin Beate Pohl – in der Niederlassung in Erkelenz zuständig für Personal sowie Leiterin der Wartung und Instandhaltung – gereizt hat. „Mir ist es wichtig, jemandem eine Chance zu geben, der es im Leben nicht leicht hatte oder hat. Ich wollte unbedingt jemanden unterstützen, der nicht den geraden Weg gegangen ist und dem die Dinge nicht in den Schoß gefallen sind“, erklärt Pohl. Der Weg ihrer Teilzeit-Auszubildenden war keineswegs geradlinig, sondern eher steinig und untypisch: Sie hat die Schule nach der neunten Klasse verlassen, hat sich kurzzeitig in der Altenpflege versucht, ist mit 18 zum ersten Mal Mutter geworden und ist inzwischen alleinerziehende Mutter von drei Kindern im Alter von sechs, acht und zehn Jahren. „Mütter bringen in der Regel sehr gute Softskills wie Organisationstalent, Weitblick und Struktur mit. Zudem sind sie stressresistent und belastbar. Es gibt wenig, was sie aus der Ruhe bringt“, begründet Pohl ihre Entscheidung für die alleinerziehende Mutter.

Der Kontakt zwischen der Arbeitgeberin und der Jobcenter-Kundin kam im März 2022 über die Telefonhotline der Agentur für Arbeit Aachen-Düren, der Jobcenter Städteregion Aachen und Kreis Heinsberg sowie der Jobcom Düren zum Thema Teilzeit-Berufsausbildung zustande. Damals rief Pohl dort an mit der Intention, eine Teilzeit-Auszubildende einzustellen, und landete bei Silke Dannapfel, der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) des Jobcenters Kreis Heinsberg. „Frau Pohl formulierte schon am Telefon, dass es ihr auf den Menschen ankommt und keineswegs auf lupenreine Lebensläufe oder Zeugnisse“, erklärt Dannapfel. Die BCA konnte der Arbeitgeberin vier Bewerberinnen vorschlagen, doch Pohl wusste bereits beim ersten Gespräch mit Berschmann, dass sie es wird: „Die Chemie passte von Anfang an. Ich war mir sicher, dass Frau Berschmann die Sache gut machen wird!“

So stellte Pohl die alleinerziehende Mutter zunächst auf Minijob-Basis ein – und seit dem 1. August 2022 befindet sie sich in der Teilzeit-Ausbildung. Die Zusammenarbeit mit der BCA des Jobcenters Kreis Heinsberg beschreibt Pohl als unkompliziert und schnell. Sie fühlte sich von Dannapfel sehr unterstützt. Pohl beschreibt auch das Prozedere mit der IHK rund um das Thema Teilzeit-Ausbildung als unkompliziert und möchte andere Arbeitgeber dazu animieren, das Potenzial wahrzunehmen, das in einer Teilzeit-Berufsausbildung steckt.

## **Aussicht auf Übernahme**

Bei ihr und Berschmann jedenfalls ist es so, dass sie langfristig miteinander planen. Gerne würde Pohl Berschmann nach der Ausbildung übernehmen. Berschmann arbeitet insgesamt 120 Stunden im Monat. Da sie 30 Stunden in der Woche arbeitet, muss sie ihre Ausbildung – trotz Teilzeit – nicht verlängern. Sie ist wie alle anderen Berufsschüler in ihrer Klasse auch nach drei Jahren fertig. Zur Berufsschule geht sie zweimal in der Woche und für die Klausurphasen lernt sie abends oder am Wochenende. „Das klappt gut, insbesondere deshalb, weil ich ein klares Ziel vor Augen habe. Ich möchte meine Ausbildung unbedingt mit einem Notendurchschnitt abschließen, der besser als drei ist. Dann hätte ich gleichzeitig den Realschulabschluss in der Tasche“, so Berschmann.

Das Jobcenter Kreis Heinsberg hat sich die Vermittlung von Menschen mit Familienpflichten schon lange auf die Fahne geschrieben. „Unserem Leitsatz ‚Wir schaffen Perspektiven‘ folgend, geht es uns darum, nachhaltig gangbare und erfolgreiche Wege zu finden, mit denen wir unseren Beitrag zur Deckung des Arbeitskräfte- und Fachkräftebedarfs leisten können. Das erfolgreiche Beispiel zeigt, wie es gelingen kann“, erklärt Christian R. Trox, Geschäftsführer des Jobcenters Kreis Heinsberg. „Geeignete Nachwuchskräfte zu finden, wird immer schwieriger. Das Jobcenter Kreis Heinsberg unterstützt Unternehmen aktiv bei der Suche nach motivierten Auszubildenden mit Familienpflichten, denn auch sie sind die Fachkräfte von morgen. Wir würden uns wünschen, wenn sich in Zukunft noch mehr Arbeitgeber

von den Vorteilen der Teilzeit-Ausbildung überzeugen ließen und diese nutzen“, so Trox weiter.

Angelina Berschmann jedenfalls zeigt sich sehr dankbar für die Chance, die ihr gegeben wurde: „Ich möchte, dass meine Kinder mal einen anderen Weg einschlagen. Sie sollen die Schule mit einem guten Abschluss beenden und einen Beruf erlernen. Und das muss ich ihnen vorleben.“ Berschmann geht jeden Tag mit gutem Beispiel voran. (red)

INFO

## **Vertragsparteien müssen sich einig sein**

**Eine Teilzeit-Berufsausbildung** steht grundsätzlich jedem Auszubildenden und jedem Ausbildungsbetrieb offen, sofern sich beide Vertragsparteien einig sind.

**Tipps rund um das Thema** Teilzeit-Ausbildung gibt Silke Dannapfel, [jobcenter-kreis-heinsberg.bca@jobcenter-ge.de](mailto:jobcenter-kreis-heinsberg.bca@jobcenter-ge.de) oder 02452/9762330.

**Termine der** BCA-Telefon-Hotline: 14. März, 9. Mai, 11. Juli, 12. September, 14. November, jeweils von 9 bis 11 Uhr.